

## Die Bibel kommt „frisch“ rüber

Drei Fragen an die Direktorin des Stuttgarter Bibelmuseums

epd-Gespräch: Marcus Mockler

Stuttgarter (epd). Im Mai wurde es eröffnet, und nun war bereits die 10.000. Besucherin zu Gast: Das neue Bibelmuseum in Stuttgarts Stadtmitte erweist sich als Publikumsmagnet. Die Evangelische Landeskirche in Württemberg betreibt das Museum, in das 2,9 Millionen Euro investiert wurden, in Zusammenarbeit mit der Württembergischen Bibelgesellschaft. Direktorin Franziska Stocker-Schwarz zieht im Gespräch mit dem Evangelischen Pressedienst (epd) eine erste Bilanz und informiert über Pläne fürs neue Jahr.

epd: Frau Stocker-Schwarz, hatten Sie erwartet, vor Weihnachten die 10.000-Besucher-Marke zu knacken?

Stocker-Schwarz: Ja, die Nachfrage ist riesengroß. Wir buchen inzwischen Gruppen für den Herbst 2016 ein. Und die 10.000. Besucherin war ebenfalls ein Mädchen innerhalb einer gebuchten Gruppe. Die 11-Jährige Jana Schanter aus Göppingen. Wir haben ihr eine Kinderbibel geschenkt.

epd: Wie fallen die Reaktionen der Gäste auf das neue Bibelmuseum aus - was wird gelobt, was wird bemängelt?

Stocker-Schwarz: Die Besucher sind überrascht, wie aktuell und wie frisch „Bibel“ rüberkommen kann. Dass die biblische Überlieferung ins Dreidimensionale übersetzt ist, mit allen Sinnen erfasst werden kann, fasziniert und bewegt die Gäste. Mit allen Sinnen können sie in die Bibel eintauchen. Das ist alles andere als langweilig. Die Dauerausstellung bedient sich auch moderner Technik. Das wird manchmal kritisch gesehen.

epd: Bleibt die Ausstellung erst mal, wie sie ist - oder sind für 2016 bereits Veränderungen geplant?

Stocker-Schwarz: Die Wechsellausstellungen werden einzelne Themenpunkte weiter entfalten. Derzeit zeigen wir die „Fenster zur Freiheit“, die Reformationsthemen aufgreifen. Nächstes Jahr gibt es eine Wechsellausstellung zu Kinderbibeln „Damals, heute, morgen!“ und zu „Making of Luther 2017“ mit exklusivem Material der Deutschen Bibelgesellschaft. Auch die Dauerausstellung wird weiter entwickelt. Da haben wir schon einige Ideen. (3188/11.12.2015)